

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestags

**Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

auf diesem Weg wünsche ich noch einmal ein gutes neues Jahr 2008. In diesem Jahr liegt viel Arbeit vor uns, denn wir wollen es zum Jahr der Arbeitnehmer machen. Das wird aus dem Arbeitsprogramm für 2008 des SPD-Parteivorstands und der SPD-Bundestagsfraktion deutlich. Wir wollen gute Arbeit und faire Löhne. Wir werden nicht aufhören dafür zu sorgen, dass alle in Vollzeit arbeitenden Menschen auch gut leben können. Wir werden nicht aufhören, für flächendeckende Mindestlöhne zu kämpfen.

Deshalb haben wir in der Koalition vereinbart, das **Entsendegesetz** für weitere Branchen zu öffnen, bei denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dies wünschen. Wir haben in der Koalition verabredet, dass die Branchen bis zum 31. März die Aufnahme in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz beantragen können. Für die Branchen, in denen es keine Tarifstrukturen und keine Sicherheiten für die Beschäftigten gibt, werden wir das **Mindestarbeitsbedingengesetz** weiterentwickeln. Olaf Scholz hat beide Gesetzentwürfe in der letzten Woche auf den Weg gebracht und somit den Weg zu einem flächendeckenden Mindestlohn weiter geebnet. Gute Arbeit heißt für uns auch eine Stärkung der Aus- und Weiterbildung. Unser Ziel ist: Mehr Bildung für alle von Anfang an und ein Leben lang. Wir



**Berlin-Brief, Ausgabe 29
18. Januar 2008**

Berliner Sitzungswoche

Was geschah sonst noch im Plenum?

Infos im Newsletter der SPD-Fraktion:
<http://juratovic.de/static/spdfrak/08KW03.pdf>

Aktuelle Pressemitteilungen

Kolumne: Eine gerechte und leistungsfähige Arbeitswelt für alle. (16.12.2007)

http://juratovic.de/presse_det/235

Juratovic: "Gewalttaten sind mir ein Greuel" (10.01.2008)

http://juratovic.de/presse_det/236

Meine Termine im Wahlkreis

Diaphania-Neujahrsfest: Preisverleihung an „Novi Most“.

19.01.2008, 14.30h, AOK Heilbronn

Winterwanderung des SPD-Ortsvereins

Schwaigern. 19.01.2008, ab ca. 17.30h, Waldgaststube „Neuer Berg“, Stetten

Sportlerehrung der Stadt Heilbronn.

20.01.2008, 18h, Theater Heilbronn

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030-227-70107

josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro

Untere Neckarstr. 50

74072 Heilbronn

Tel. 07131-783616

josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:

www.juratovic.de

Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!



wollen soziale Gerechtigkeit und gleiche Lebenschancen für alle Kinder. Es darf nicht sein, dass in Deutschland gerade Kinder so stark von Armut betroffen sind. Eine erfolgreiche Bildung beginnt bereits in den ersten Lebensjahren. Wir müssen Kinder nicht nur materiell absichern, sondern auch gerade die Bildungsarmut bekämpfen. Unsere vom Parteivorstand eingesetzte Kommission „Gleiche Lebenschancen für jedes Kind – Kinderarmut bekämpfen“ soll uns dafür Wege aufzeigen.

Viel Aufregung und Verunsicherung gab es diese Tage durch einen Bericht des **Politmagazins „Monitor“ über die Riester-Rente** und die Grundsicherung. Walter Riester hat für die Fraktion den Sachverhalt der Grundsicherung und der Rentenbezüge sowie ihr wechselseitiges Zusammenwirken sehr gut zusammengestellt und leicht verständlich dargelegt. Der Text von Walter Riester ist diesem Berlin-Brief in einer separaten Datei beigefügt. Klar ist jedoch: Wer eigenverantwortlich handeln möchte, sorgt vor. Und da ist die Riester-Rente als zusätzliche Altersvorsorge die am besten vom Staat geförderte Möglichkeit.

Für bundesweites Aufsehen sorgte der **Vorfall auf der Heilbronner Theresienwiese**, bei dem drei Jugendliche deutscher und ausländischer Herkunft einen Rentner niederschlugen. Ich bin erschüttert über diese Brutalität. Gleichwohl kann ich die aktuelle Diskussion unseres Koalitionspartners über eine Änderung des **Jugendstrafrechts** nicht nachvollziehen. Es fehlt uns in Deutschland weder an Gesetzen noch an harten Strafmaßnahmen für derartige Vorfälle. Das Problem ist eine von den Landesregierungen kaputt gesparte Justiz, die Urteile erst Monate oder Jahre nach der Tat fällt. Es wäre deshalb gut, wenn es eine Datengrundlage der Länder gäbe, aus der hervorgeht, wie lange Verfahren in den einzelnen Bundesländern dauern, wie viele Richter, Staatsanwälte und Polizisten zur Verfügung stehen und wie sich die Situation in den Vollzugsanstalten darstellt. Die schärfsten Gesetze laufen ins Leere, wenn Länder wie Hessen und auch Baden-Württemberg Polizeistellen radikal kürzen, bei Justiz und Jugendhilfe sparen und die Prävention sträflich vernachlässigen. Wichtig sind eine schnelle Verurteilung und ein schnelles Ableisten der Strafe durch die Jugendlichen.

Wir Sozialdemokraten wollen Gewaltkriminalität konsequent bekämpfen und beschäftigen uns daher mit deren Ursachen. Um den Ursachen von Jugendkriminalität zu entgegen setzen wir auf **verstärkte Prävention durch gleiche Bildungschancen**, Ganztagschulen, Jugendarbeit und eine Ausbildungsperspektive für jeden Jugendlichen. Im Heilbronner Raum gibt es Hauptschulklassen, die kein einziger Schüler mit einem Ausbildungsplatz verlässt. Wie Ihnen und Euch bekannt ist, setze ich mich seit Jahren für die Verbesserung der Ausbildungssituation ein. So arbeite ich mit Schulleitern, Unternehmen, Gewerkschaftern, Kirchen und Sozialverbänden in der Initiative „Hauptschülern eine Chance geben“ aktiv daran, möglichst alle jungen Menschen in Ausbildung zu bringen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass hauptsächlich Jugendliche ohne Perspektive Gewalt als Artikulationsmittel benutzen. Das Jahr 2008 stellt uns auch vor die Herausforderung, vielen jungen Menschen diese Perspektiven zu bieten!

Mit hoffnungsvollen Grüßen,

